

Jöst und Arnold überzeugen

Bei der Buchmesse im Ried gewannen Jo Arnold und Simone Jöst aus Wald-Michelbach mit ihren Werken den Literaturpreis. Diese wurden in die Siegeranthologie aufgenommen. ▶ Seite 14

Literaturpreis: Mit „Kalt“ und „Fährmann hol über“ gewinnen zwei Wald-Michelbacherinnen

Jöst und Arnold überzeugen die Jury

WALD-MICHELACH. Am Wochenende fand bereits zum zwölften Mal die Buchmesse im Ried statt. In Stockstadt standen die Altrheinhalde und deren Kulturkumare ganz unter dem Motto „Buch“. Im Vordergrund dieser Publikumsmesse ist jedes Jahr der Leser mit seinen Interessen. Das Lesungsprogramm der anwesenden Autoren reichte von Kinderbüchern über Kurzgeschichten und Novellen, Romanen und Gedichten bis hin zu experimenteller Literatur und Sachbüchern.

50 Verlage, Buchhandlungen und literarische Gruppen nahmen teil. Stockstadt am Rhein hatte im Rahmen der bundesweit bekannten Buchmesse zu einem Literaturwettbewerb aufgerufen. Den Gewinnern winkten Geldpreise und die prestigereiche Veröffentlichung im Siegerbuch. In diesem Jahr mit dem Titelthema „Jahreszeiten“, wurden von einer literarischen Fachjury mehr als 130 nationale und internationale Einsendungen



Bei der Buchmesse im Ried gewannen Jo Arnold und Simone Jöst (von links) mit ihren Werken den Literaturpreis und diese wurden in die Siegeranthologie aufgenommen. **mit. Press**

breitet. Weniger als ein Zehntel der Beiträge wurden schließlich ausgewählt, um in der Siegerantho-

logie zu erscheinen und bei der Messe-Eröffnungsfeier präsentiert zu werden.

Jo Arnold und Simone Jöst aus Wald-Michelbach zählten mit ihren Geschichten „Kalt“ und „Fährmann hol über“ zu den zwölf Besten und wurden mit Literaturpreisen der Buchmesse Ried ausgezeichnet. Das ist besonders bemerkenswert, weil beide zum ersten Mal an diesem Wettbewerb teilnahmen. Jurorin Edna Dimitriou aus Frankfurt beschrieb Jo Arnolds fesselndes Psychodrama „Kalt“, in dem ein Kind auf tragische Weise zu Tode kommt, als einfühlsame, detailgenaue Schilderung in filmischer Erzählweise.

Jo Arnold benutzt eine harte, dicke Sprache, die den Leser packt und durchschüttelt, wie Theodor Storms Gedicht „Weihnachtsabend“.

Simone Jösts moderne Beziehungsgeschichte „Fährmann hol über“, in der ein casual-eifersüchtiger Ehemann zu einer Wahnstarrheit getrieben wird, erntete viel Lob von Seiten der Jury und wurde in Stil und Umsetzung mit Ingrid

Nolls Novellen verglichen. Die Autorinnen freuten sich aufrichtig, mit solch bekannten literarischen Größen verglichen zu werden. Die Jury zeigte sich äußerst überrascht, dass gleich zwei Autorinnen aus dem Odenwald mit Siegergeschichten vertreten waren.

Umso mehr, als es zwei Wald-Michelbacherinnen sind, denn Name und Wohnort der Ausschreibungsteilnehmer blieben den Juroren bei der Auswahl verborgen. Bei der Preisverleihung verließ die Jury ihre Hoffnung Ausdruck, auch in den nächsten Jahren mit Beiträgen aus der literarischen Hochburg des Odenwaldes rechnen zu dürfen. Im Rahmen einer Lesung in Wald-Michelbach im Mai werden Jo Arnold und Simone Jöst auch ihre prämierten Geschichten vortragen. Nähere Informationen folgen.

Vorab können Interessenten sich unter www.joarnold.de und www.simonejoest.de mit den Büchern und Geschichten der beiden Autorinnen befassen. **lko**